

Wahrhaftes  
Verzeichniß  
und  
Todten-Liste,  
dererjenigen  
Personen  
mit  
ihren Vor- und Zunahmen,  
welche

in dem Dorfe Zschorlau, am 4. Febr. a. c. bey dem  
Durchbruch des Filzteich-Dammes und erlittenen Ueber-  
schwemmung, elender und jämmerlicher Weise ertrunken  
sind und ihr Leben eingebüßet haben, nebst denen  
Häusern, und Besitzern hiervon, so die Fluth von  
Grund aus weggerissen, und mit fortgez  
führet hat.

---

Schneeberg, 1783.

zu finden bey Christ. Friedr. Eschern und Dan. Heinr. Fulde, Comp.



Vertrag

Einigkeit

als

Vertrag

Vertrag

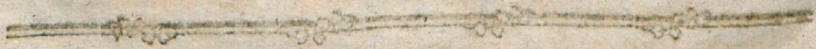
Vertrag

am

Vertrag

Vertrag

Vertrag

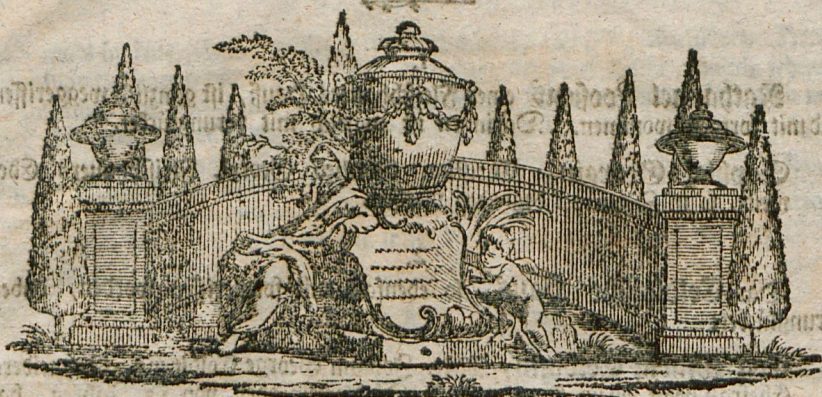


Vertrag

Vertrag







Da man bey der schon bereits vor 14. Tagen herausgegebenen und gedruckten Nachricht des verunglückten Dorfes Ischorlau, welche gleich Anfangs des vorgewesenen Unglücks nur beyläufig aufgesetzt und ausgegeben worden, das Verzeichniß derer verunglückten und ertrunkenen Personen, und derer sich dabey besonders gedaußerten Vorfälle, sogleich nicht habhaft werden können; So hat man diesen kurzen Nachtrag, auf eingezogene zuverlässige Erkundigung, dem Publicum hierdurch noch zukommen zu lassen, sich verbunden erachtet.

Die Anzahl derer theils ganz weggerissenen theils in größten Ruin verfesten theils auch weniger schadhast gemachten Häuser beläuft sich an die Bierzig. Man will aber nur derer gedenken, derer Verstorben durch den elenden unerwarteten Tod verschiedener Personen, welche mit entsetzlichen Jammergeschrey und ganz vergeblichen Ruffen um Hüffe und Rettung, ein Raub der verherenden Fluth werden müssen, merkwürdiger geworden sind.

\*) 2

Nathas





## 1.

Nathanael Loockens eines Fleischhauers Haus, ist gänzlich weggerissen und mit fortgeschwommen. Darinnen ist zugleich mit verunglücket.

- 1) Sophia Georgin, Christian Gottlieb Georgi, Fleischhauers Ehe-  
weib, so in Zschorlau begraben worden.

## 2.

Das Colditzsche Haus, so ebenfalls mit fortgerissen worden, dabey verunglücket:

- 1) Eva Maria Coldizin, Mstr. Johann George Colditzens, Schneiders  
Ehefrau nebst einem Knaben, dessen Töchterlein aber, von 13. Jahren, hat  
sich noch aus der Fluth, indem es an einer Eel angeschwommen und da-  
ran sich erhalten, vom Tode errettet. Die Frau und der Knabe, liegen  
in Zschorlau begraben.

- 2) Johanna Rosina Sackin, eines gewesenen Viehhändlers hinterlas-  
sene Wittve, mit 3. Kindern, als 2. Töchtern und einem Knaben,  
wovon die älteste Tochter eine verlobte Braut gewesen. Die Mutter und  
älteste Tochter, sind in Zschorlau, das andere Mägdgen und Knabe aber,  
sind in Aue, dahin sie der Strom mit sich fortgerissen, zur Erde bestat-  
tet worden.

Das Zieroldische Haus, ist gänzlich weggerissen worden, dabey ist  
darinnen ums Leben gekommen.

- 1) Anna Susanna Wagnerin, Mstr. Johann David Wagners, eines  
Schuhmachers Ehefrau. Diese ist bis Aue geschwommen, und allda ge-  
funden, auf Verlangen ihres Ehemannes aber, nach Zschorlau zurück ge-  
bracht und daselbst begraben worden.

- 2) Christiana Regina Gläserin, Johann George Gläfers, Bergarbei-  
ters Ehefrau, nebst 2. Kindern, davon das eine Kind in Aue, das andere  
aber in Neustädte nach Verschiedenheit der Jurisdiction beerdiget worden.  
Die Mutter aber dieser Kinder hat man eine Zeitlang vergebens gesucht, da  
man nicht wissen können, wie weit sie der Muldenstrom, worein hernach-  
mals



mal in Aue sich die reißende Fluth gesürzet, mit sich fortgeführt. Deren hinterlassener, vor Verübniß halb todte und einer Leiche ähnlich sehende Mann hat an die 14 Tage lang nach dem Leichnam seiner Ehegattin mit Kummer und Schmerzen vergebens geforschet.

Am 18. Febr. a. e. aber ist dieselbe in Stein, bey den Schönburgischen Städtelein Hartenstein, an einen Muldenwehre gefunden, auch in besagten Hartenstein den 21ten dieses darauf unter volkreicher Begleitung zu ihrer Ruhe gebracht worden.

Das Meydornische Haus, welches auch gänzlich weggerissen worden, dabey 7. Personen ihr Leben eingebüßet, als:

- 1) Johann Michael Meydorn, ein gewesener Bergarbeiter nebst dessen Eheweib und 4. Kindern; Die Frau ist in Grünau bey Wildenfels, ein Kind in Städtelein Aue, der Mann nebst 3. Kindern aber in Pischorlau begraben worden.
- 2) Johanne Regina Rehmin, Kind. Die Mutter so bereits mit ihrem Kinde, welches sie in ihren Armen fest hielte, in den reißenden Strohme fortgeschwommen, mußte um ihr selbst eigenes Leben zu retten, das Kind, (o Gott, mit welchem Jammer für das Herz einer Mutter,) der Fluth überlassen, und vor ihren Augen verschwinden sehen

### Ferner

In dem, bey dem amtsfähigen Städtelein Aue liegenden, den Herren Gebrüder Reinholden zuständigen Hammerwerke hat der reißende Strom, des dasigen Frischers Mstr. Voigtmanns Haus, da nur dessen Familie Mann, Frau und 7. Kinder ohne das mindeste von ihren Meubles, Geräth und Vieh zu retten, in der Geschwindigkeit heraus auf eine Anhöhegesprungen waren, gänzlich mit sich von Grunde weggerissen. Ein sehr großes Glück und besondere Vorsehung Gottes war es, daß zu gleicher Zeit 2. Holzmacher, so auf E. E. Nachs zu Schneeberg Holzrefier in Arbeit waren, den mit unbeschreiblichen Brausen und Krachen von Pischorlauer Thale herein eilenden Wasserfchwall von weiten hörten und daher sogleich in möglichster Geschwindigkeit durch das heftigste Schreuen



und Lermen nach erwehnten Hammerwerke zu stellen, und den dasigen von ihrer über dem Kopfe schwebenden Todesgefahr ganz nicht unterrichteten Einwohnern zuruffen, aus ihren Häusern zu weichen, so daß, wenn dieses nicht sogleich befolget worden, in des ernannten Feuers Meister Boigtmaans Haus 11. Personen, nemlich 9. in das Haus Gehörige und 2. Fremde, so damals mit darinnen zugegen gewesen, in völlig geglaubter Sicherheit und Ruhe ein Raub des schmachligsten Todes, hätten werden müssen. Denn es hat nur wenige Augenblicke nach der Entfernung dieser 11. Personen betragen, als das Haus mit allen Meubles und Viehe umgedrehet und ohne allen Aufenthalt durch den Strohm fortgerissen worden, woraus die unbarmherzige Gewalt dieser Zornfluth sichtlich abzunehmen gewesen. Was diese Fluth noch ausserdem vor Verwüstung theils an dem zur Stadt Schneeberg gehörigen Floßgraben und Wehre, theils auf dem Auer Hammerwerk angerichtet, ist zwar gemeldet, jedoch nach der Berherung und Ueberflemmung derer besten Wiesen mit Sand und Steinen, auch Abreibung des Grund und Bodens in Zscherlau bis an die Mulda schwerlich anständig zu beschreiben.

Bei obernannter Anna Susanna Wagnerin, hat sich über dieses, bey deren Aufhebung in Aue, allwo dieselbe, das Wasser ausgeworfen, ein ganz besonderer und merkwürdiger Vorfall ereignet.

Als sie nämlich zur Beerdigung aufgehoben wurde, fand man ein gedrucktes von der Nasse durchweichtes Blatt Pappler (dem Ansehen nach aus einem Gesangbuche, wie deren unterschiedene mit fortgenommen, auch noch mehrere derer Blätter hie und da umherstreut, von andern Leuten gefunden worden) an der Seite unter ihr liegen; Als nun dieses Blatt trocken gemacht worden, enthielt es nachstehendes Lied, welches in Dresdner Gesangbuche sub No. 707. befindlich ist. Dahero auch solches bey ihrer Beerdigung gesungen worden.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

So fahr ich hin mit Freuden  
Aus diesem Jammerthal,  
Aus Noth, Gefahr und Leiden  
Ins Himmels Freuden-Saal,  
Da wir und alle Frommen,  
Durch Gottes Wundermacht,  
Zusammen werden kommen.  
Indeß zu guter Nacht!

2. Abt!



2. Ade! ihr Bluts-Verwandten,

Mein Schöpfer holet mich,  
Mit Englischen Gefandten,  
Aus aller Noth zu sich,  
Der mich von allen Leiden  
Der Sünden frey gemacht,  
Helf euch hernach mit Freuden,  
Zu tausend guter Nacht!

3. Ade! ihr Muths-Verwandten,

Mein Jesus hoblet mich,  
Mit Himmels-Musicanten,  
Aus Sünden-Angst zu sich,  
Der mich von allen Leiden  
Der Sünden frey gemacht,  
Helf euch hernach mit Freuden,  
Zu tausend guter Nacht!

4. Ade! all ihr Bekannten,

Der Heilige Geist hehlt mich,  
Mit himmlischen Erabanten,  
Aus aller Last zu sich,  
Der mich von allen Leiden  
Der Sünden frey gemache,  
Helf euch hernach mit Freuden,  
Zu tausend guter Nacht!

5. So folgt mir nach mit Freuden

Aus diesem Jammerthal,  
Aus Last, Angst, Noth und Leiden,  
Ins Himmels Freuden-Saal,  
Da wir und alle Frommen,  
Durch Christ Todtes-Macht  
Zusammen wieder kommen,  
Ade! zu guter Nacht.

Zuruf.





**M**enschen! hört es! Keine Stunde  
Hört's! Die ihr so sicher lebt  
Schüßt euch vor des Todes Wunde,  
Dessen Sturm oft schnell sich hebt!  
Menschen, jedes Element  
Führt im Augenblick zum End.  
Laßt euch Elemente lehren!  
Euch in Zeiten zu befehren!

Jenes erste Erdgeschlechte  
Zilgte weg die Sündensucht  
Über Sodoms Sündenrechte  
Regnete die Schwefelglut,  
Und auf der Egypter Heer  
Stürzte sich das rothe Meer  
Wie gehürmte Felsen nieder  
Reitet euch vor allen! Brüder!

Und durch Zschorlaus tiefe Fluren  
Drengte sich mit gleicher Wuth  
Jüngst in Schandervollen Spuren  
Eine neue Sündensucht!  
Eilet hin auf Zschorlaus Höhen,  
Gottes Eifer noch zu sehn,  
Laßt euch Leichen, Trümmer lehren  
Täglich euch zu Gott zu kehren!

Achtzehn Seelen aus der Grube  
Jammern euch Erweckung zu,  
Eine menschenleere Stube  
Ruft zu einer sichern Ruh  
Kinder, selbst des Säuglings Schrein  
Sagen tief ins Herz hinein  
Diese Warnung aus den Fluthen  
Kinder! jaget nach dem Guten!

Denkt des Schöpfers in der Jugend,  
Sucht Gott von den Windeln auf;  
Wandelt auf den Pfad der Jugend  
Euren ganzen Lebenslauf;  
Ja es winkt die starre Braut:  
Jünglinge! Jungfrauen! schaut,  
Welch ein schnell, und traurig Ende  
Eure Blüthe nehmen könnte!

Prebigen nicht Schult, und Trümmer?  
Menschen! baut auf andern Grund!  
Achtet nicht des eiteln Schimmer,  
Weg ist er in einer Stund!  
Wie von Fluthen weggeschwemmt,  
Die kein Damm kein Schutz nicht hemmt  
Liegen augenblicklich nieder,  
Dieser Erde Glück und Güter!

Menschen! lebt daß jede Stunde,  
Jedes Unglück euch nicht schreckt.  
Schaff daß jede Sündenwunde  
Jesu Wundensuth bedeckt!  
Sorgt! wenn euer Bau zergeht,  
Ihr alsdenn auf Felsen steht;  
Und euch jeder Schoos der Erde,  
Ein geheiltat Grabmal werde!

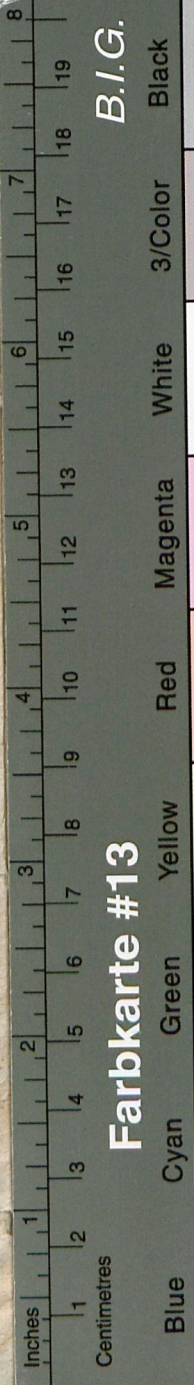
Aber — ihr betrosnen Freunde  
Die ihr noch mit Schmerzen sucht,  
Wo der Fremdling mit euch weinte:  
Dankt! und denkt! wenn diese Flucht  
Euch im Schlimmer überleitet!  
O! wer hätte da geheilt!  
Eure tief geschlagenen Wunden  
Sind dadurch schon halb verbunden.

Gott wird den Verlust erstatten,  
Menschenfreunde werden sich  
Durch Gott helfend zu euch gatten,  
Zschorlau! daß verstreue dich!  
Aber schreibe diesen Tag,  
Nicht nur in Jahrbüchern nach.  
Schreib ihn an in deiner Seelen,  
Fromm, ihn Eiteln zu erzählen!

Euch ein Trostwort! deren Schade  
Ganz unwiederbringlich scheint:  
Euch sey Gottes Geist, und Gnade,  
Vater, Gatte, Kind und Freund!  
Da die Fluth sie wiedergab,  
Sie nun deckt ein ehrlich Grab,  
O so suchet und weint nicht länger;  
Euer Seligseyn, sucht vänger. Phil. 2. v. 22.







Wahrhaftes  
Verzeichniß  
und  
Lebendigen = Liste,  
dererjenigen  
Personen  
mit  
Vor- und Zunahmen,  
welche

Schorlau, am 4. Febr. a. c. bey dem  
Fitzreich-Dammes und erlittenen Ueber-  
elender und jämmerlicher Weise ertrunken  
Leben eingebüffet haben, nebst denen  
ad Besitzern hiervon, so die Fluth von  
aus weggerissen, und mit fortge-  
führet hat.

---

Schneeberg, 1783.  
Hr. Friedr. Eschern und Dan. Heintz. Fulde, Comp.

